SVP Uster

8610 Uster
www.svp-uster.ch

Uster, 12. Juli 2021

Fraktionsreferat zur Weisung 69/2021, Weisung 75/2021 und Weisung 74/2021 NPM-Jahresbericht 2020

Sehr geehrte Frau Präsidentin, geschätzte Anwesende

Der Jahresabschluss 2020 der Stadt Uster bleibt ohne grössere Überraschungen. Der Bericht muss im Lichte der Covid-Pandemie gelesen werden, welche als unwillkommener «Zufallsgenerator» den städtischen Haushalt vor Herausforderungen stellte und in Zukunft noch viel stärker stellen wird.

Dem Stadtrat von Uster kann attestiert werden, dass er mit einer Normalität agiert hat. Gleichzeitig liegt in diesem Verhalten aber auch der Hauptkritikpunkt der SVP Uster.

Der Stadtrat hat bei den Corona-Gegenmassnahmen zu zögerlich gehandelt und die Finanzen zu wenig in diese Richtung gelenkt. Dafür flossen die «normalen» Ausgaben weiterhin ungehindert und es waren keine Sparbemühungen des Stadtrates ersichtlich.

In der Zeitung konnte man von praktisch allen Gemeinden rundum lesen, dass die Exekutiven finanzielle Massnahmen ergriffen. Nur in Uster herrschte der normale finanzielle Alltag.

Ein gewisses Mass an Normalität tut in dieser Zeit allen gut. Aber die SVP Uster hätte ein deutlicheres Zeichen erwartet, dass der Stadtrat die finanziellen Folgen der Covid-Pandemie auch wirklich auf dem Radar hat. Diese werden erst in den folgenden Jahren so richtig auf die städtischen Finanzen durchschlagen. Das zu ignorieren ist gefährlich.

Umso wichtiger ist die Budgetierung für die kommenden Jahre. Der Gürtel muss enger geschnallt werden, auch wenn das dem rot/grünen Stadtrat und der linken Mehrheit im Gemeinderat gar nicht passen wird.

Ärgerlich sind Ausreisser wie die notfallmässige Abschreibung der Temporär-Halle, die inzwischen als Impfzentrum in unerwartetem Glanz

erstrahlt. Generell werden die Abschreibungen den städtischen Haushalt auch in den kommenden Jahren immer stärker belasten.

Etwas unerfreulich ist das jährliche leichte Minus der Oberstufe, das immerhin kleiner als budgetiert ausfiel. Es ist aber tolerierbar, beweist die Oberstufenpflege doch, dass man auch ein stabiles Budget durchaus einhalten kann.